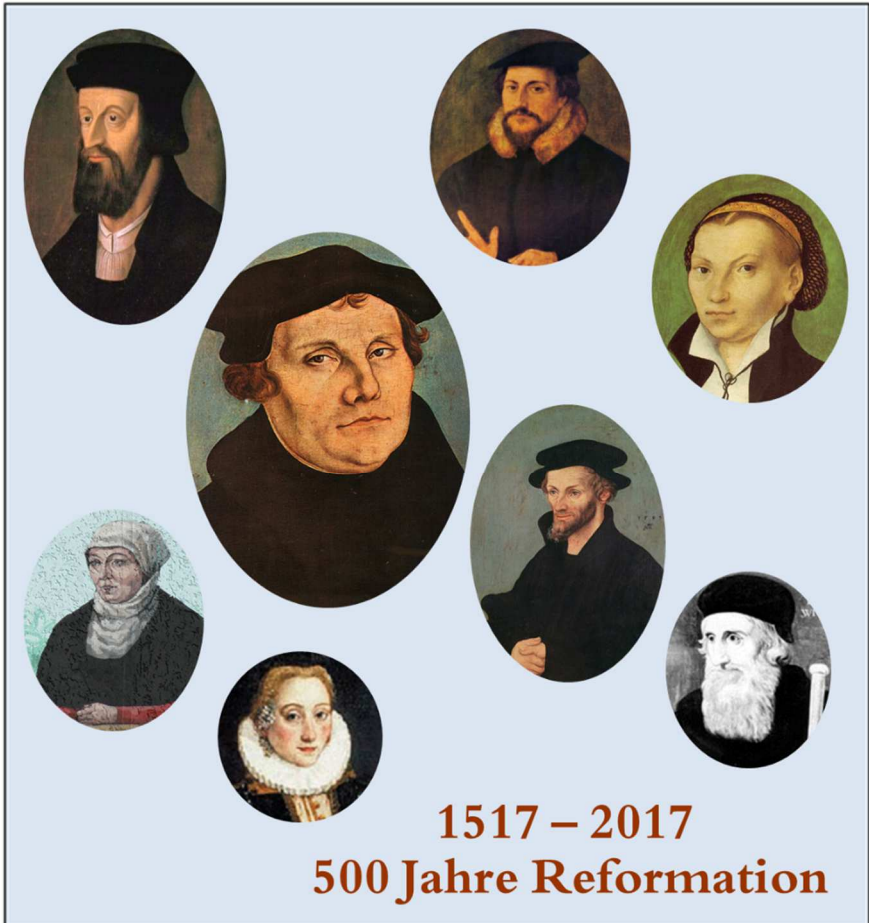


Gemeindeblatt

der evangelischen Kirchengemeinden
in der Region Schillerpark



Kapernaum und **Kornelius**
Oktober 2017

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten

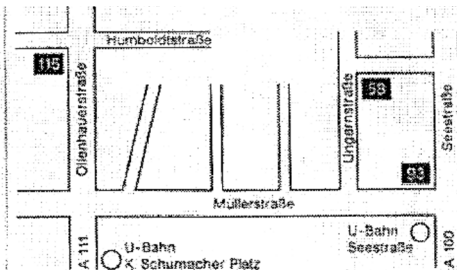
RADDE GRABMALE o.H.G. **STEINMETZMEISTER & BILDHAUER** INH. A. FRIEDEK & F. STRECKER

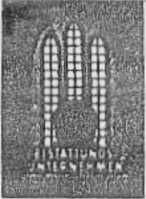


Ollenhauerstraße 115 Fax/☎ 412 30 41
13403 Berlin-Reinickendorf Funk 0172-304 87 13

Ungarnstraße 58 ☎ 451 83 33
(Schillerpark) Fax 451 95 68
13349 Berlin-Wedding Funk 0172-304 87 14

Seestraße 93
(Ecke Müllerstraße)
13347 Berlin-Wedding ☎ 451 50 53





**Erd- und
Feuerbestattungen**

**Das nächstgelegene
Bestattungsinstitut**

Arno Günther

Müllerstraße 51a
Tag- u. Nachruf 452 53 56

Erledigung aller Formalitäten
2. Geschäft: Scharnweberstraße 122
Reinickendorf • Fernsprecher 412 32 56



Domicil Seniorenpflegeheim Müllerstraße



Bei uns sind Sie
in guten Händen!

Selbstbestimmt Leben. Professionell betreut werden.

Domicil Seniorenpflegeheim Müllerstraße GmbH
Müllerstraße 76 / 13349 Berlin
Tel.: 030/ 817998-0 www.domicil-seniorenresidenzen.de
Ansprechpartner: Einrichtungsleitung Susann Polster



Wir haben noch Platz für Ihre Werbung.

Hier könnte sie stehen.

**Auskunft gibt das Gemeindebüro der
Kapernaum-Gemeinde**

Liebe Leserinnen und Leser,

„Wer Ordnung hält, ist nur zu faul zum Suchen!“

Geht es nach diesem Zitat, bin ich überhaupt nicht faul. Ich bin eine hochmotivierende Sucherin. Ich suche Schlüssel, Geld, wichtige Zettel, mein Handy oder die Fahrkarte. Ich suche drinnen und draußen. Im Supermarkt suche ich mein Lieblingseis und manchmal suche ich den Weg. Ich suche Menschen, die Liebe und Antworten.

Ich mache das Licht an, räume die Wohnung auf und schaue in jede Ecke, bis ich es gefunden habe. Dann bin ich froh, erleichtert und glücklich und erzähle allen davon, wie schwer die Suche war und wie froh ich jetzt bin, wo ich es gefunden habe. Ganz so wie die Frau aus dem Gleichnis, das Jesus erzählt (Lk 15,8-10).

Und dann sagt Jesus: **„Genauso freuen sich die Engel Gottes über einen mit Schuld beladenen Menschen, der sein Leben ändert.“ Lk 15,10**

Und genau danach hat Luther gesucht. Aber er hat nicht aufgeräumt und in alle Ecken geschaut. Er hat in der Bibel gesucht. Er hat sie von vorne nach hinten und wieder zurück gelesen und in seinem Kopf war immer die Frage, auf die er eine Antwort suchte:

„Wie bekomme ich einen gnädigen Gott? Wie werde ich vor Gott gerecht?“

Und Luther hat gefunden. Und er kam zu dem Schluss, dass wir allein aus Gnade und allein aus Glauben vor Gott gerecht werden. Einfach nur, weil wir glauben und weil Gott sich entschieden hat gnädig zu sein, werden wir frei gesprochen und von ihm persönlich gerettet. Wir müssen nicht vor ihm stehen und lange erklären, wie es dazu gekommen ist, was wir so getan haben in unserem Leben. Ich muss ihm nicht erzählen, dass ich keine Zeit hatte, meine Wohnung aufzuräumen, weil ich fand, dass andere Dinge viel wichtiger sind oder weil ich gerne suche. Das ist ihm egal. Es ist ihm nur wichtig, dass ich an ihn glaube und eine Beziehung zu ihm haben will und dann nimmt er mich in seine unendlich gnädigen Arme.

Ich finde, das ist gar nicht so einfach, das zu glauben. Aber wenn man es glauben kann, dann muss man keine Angst mehr haben. Dann hat man einen unglaublich großen Schatz gefunden, über den man sich gar nicht genug freuen kann.

Vielleicht so wie die Engel Gottes, die sich über uns Menschen freuen.

Und man kann gar nicht mehr aufhören davon zu erzählen, so wie Luther es getan hat.

Und man geht raus und erzählt es allen und lädt alle ein und tut ihnen Gutes, einfach nur, weil man froh ist über alles, was Gott uns schenkt.

Lassen Sie uns das feiern!

Und weiterhin viel Spaß beim Suchen und Finden,
Ihre *Pfarrerin Rebekka Weinmann*

Aus dem Gemeindekirchenrat

Liebe Gemeinde,

die Sommerpause ist vorbei und der GKR hat sich zu einer Sitzung mit besonders langer Tagesordnung getroffen. Zunächst haben wir uns über die Ereignisse des Sommers in der Gemeinde und dem Kirchenkreis ausgetauscht.

Ein Kerzenständer für die Osterkerze wurde angeschafft, gern nehmen wir Ihre Kritik oder Ihr Lob für diese Lösung entgegen.

Große Sorge bereitet uns weiterhin die Baustelle auf dem Hof in der Seestraße. Wir hoffen, dass es, nachdem nun weitere Maßnahmen ergriffen wurden, zügig weitergeht und der Hof bald wieder nutzbar ist.

Im Seitenschiff werden wir demnächst einen zweiten Flügel als Leihgabe stehen haben und wir dürfen uns dann mit Unterstützung von Frau Hagemann auf schöne Konzerte freuen.

Wir begrüßen ganz herzlich im Gemeindebüro unseren neuen Mitarbeiter Jens Krause, der im September seinen Dienst angetreten hat und sich in der nächsten Ausgabe selber vorstellen wird.

Für ein gemeindeübergreifendes Theaterprojekt hat der GKR die anteiligen Mittel der Kapernaum-Gemeinde freigegeben.

In den nächsten Monaten wollen sich zunächst die Vorsitzenden und die Pfarrer, danach die kompletten Gemeindekirchenräte von Kapernaum, Kornelius, Nazareth und Oster treffen. Wir wollen einander kennenlernen und überlegen, an welchen Punkten wir – wie z. B. beim Konfirmandenunterricht – enger zusammen arbeiten können und ob es vielleicht auch Möglichkeiten gibt, gemeinsame Veranstaltungen wie den Open Air Gottesdienst anlässlich des Kirchentages durchzuführen. Wenn Grundsätzliches geklärt ist, werden wir gemeinsam mit den zuständigen Mitarbeiter*innen beraten.

Die nächste GKR-Sitzung findet im Oktober gemeinsam mit dem GKR der Kornelius-Gemeinde statt, im November sitzen wir dann wieder gemeinsam mit dem Gemeindebeirat.

Herzlichst Ihre
Barbara Simon

Titelseite

Frauen und Männer der Reformation (Fotos: Wikimedia/Commons)
Mehr auf der letzten redaktionelle Seite dieses Gemeindeblattes

Wir treffen uns am
ersten Dienstag des Monats, um 17.00 Uhr
im Gemeindezentrum Schillerhöhe



Dienstag, 17. Oktober 2017 **„Rationale Gründe für den Glauben an Gott?“**

Der 03. Oktober ist der „Tag der Deutschen Einheit“ – also ein Feiertag. Am 10. Oktober sitzt der Redaktionsausschuss zusammen, um über den nächsten Gemeindebrief zu beraten. Aus diesem Grund treffen wir uns ausnahmsweise erst am **17. Oktober**. Wir können uns auf einen interessanten Nachmittag mit Pfarrer Tschernig freuen.

Für viele Zeitgenossen stellt religiöser Glaube ungefähr das gleiche dar, wie das Für-wahr-Halten der Existenz von Einhörnern oder Feen, also etwas zutiefst Irrationales. Ist das wirklich so?

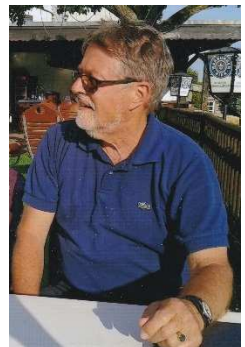
Gibt es vernünftige, rationale Argumente an Gott zu glauben? Lassen Sie sich überraschen durch unterschiedliche Entdeckungen aus verschiedenen Wissenschaften und lassen Sie uns darüber ins Gespräch kommen.

Dienstag, 07. November 2017 **„Gefängnisseelsorge“**

Pfarrer Zimmermann kommt zu uns!

Dieser freundliche Brief hat uns erreicht:

„Liebe Leserinnen, liebe Leser,
gerne folge ich einer Einladung in Ihren Kreis, um über meine derzeitige Tätigkeit als Gefängnisseelsorger in der Justizvollzugsanstalt Moabit zu berichten und Ihnen einen eingeschränkten - aber immerhin - Blick über die dicken Mauern des Gefängnisses zu ermöglichen.
Ich freue mich auf ein Wiedersehen mit Ihnen im Gemeindezentrum Schillerhöhe.
Hans Zimmermann“



Zwei interessante und spannende Nachmittage werden wir miteinander verleben.
Sie, liebe Gemeindeglieder, sind herzlich eingeladen.

Im Namen der Gruppe grüßt Sie
Renate Liebig

Sonntag
08. Oktober 2017
17.00 Uhr



Ein feste Burg ...

Konzert zur Reformation

Vertonungen des berühmten Lutherliedes

Kantorei und Orchester an Kapernaum
Leitung: Gesine Hagemann



Bild: Wikipedia

Eintritt frei

ORGEL UND ELEKTROPHON



Bilder: Wikipedia

mit Uwe Schamburek

**Mittwoch,
18. Oktober 2017,
19.00 Uhr**

Eintritt frei



Uwe Schamburek erweitert die Klangpalette der Orgel mit eigenen elektronisch erzeugten Klängen. In seinen Konzerten versucht er, die Atmosphäre des jeweiligen Kirchenraumes in seine Musik aufzunehmen. Dabei spielt die klassische Orgelimprovisation eine wichtige Rolle, denn damit lassen sich verschiedenste Musikstile anwenden und im Moment gestalten.

Frauen der Reformation



Marita Lersner liest

Texte von und über
Katharina Zell,
Elisabeth Cruciger und
Katharina von Bora.

Gesine Hagemann spielt

Orgelmusik von
Fanny Mendelssohn,
Clara Schumann,
Lili Wieruszowski u.a.



Sonntag, 05. November 2017, 17.00 Uhr

Eintritt frei

Posaunenchor – Sommerfest mit Ehrungen

Wie jedes Jahr fand wieder ein Sommerfest für den Posaunenchor unserer Gemeinde im Garten von Willes im Fließtal statt.

Das Wetter meinte es trotz der schlechten Prognosen sehr gut mit uns, auch die Mücken hielten sich etwas zurück.



Nach dem Kaffeetrinken unterhielten uns die Musiker mit zünftiger Blasmusik, was kleine und große Nachbarn anlockte.



Im letzten Jahr wurde Christa Lemme für ihren 50jährigen Bläserinsatz in diesem Kreis geehrt.

Da unser Fest genau auf das Eintrittsdatum fiel, spendierte uns Christa großzügig das ganze Fest.

In diesem Jahr gab es auch etwas zu feiern. Zwei Bläser gehören zum Urgestein dieser Gruppe. Harald Ledertheil bläst seit 65 Jahren und Jörg Eulitz seit 53 Jahren.

Michael Wille hielt eine Dankesrede und sprach von der Treue zu diesem Posaunenchor und dass mit diesem Wort heute oft leichtfertig umgegangen wird. Er sei selbst noch ein Jugendlicher gewesen, als diese Bläser in den Posaunenchor seines Vaters eintraten. Seine Laudatio schloss er mit den Worten der Dichterin Marie Ebner-Eschenbach:



"Treue üben ist Tugend, Treue erfahren ist Glück".

Glück für unsere Kirchenmusik ist die Treue dieser Bläser. In der heute schnelllebigen Zeit keine Selbstverständlichkeit! Beide Jubilare bekamen eine Anstecknadel und eine Urkunde.

Nach den Ehrungen und der Musik stärkten wir uns an unserem Grillbuffet und genossen die Gemeinsamkeit im sommerlichen Garten bis in den späten Abend.

Christa Wille

Gemeindefahrt nach Sanary sur Mer – September 2018



Für das kommende Jahr bieten wir vom 01. bis 09. September 2018 eine Gruppenreise für bis zu 15 Erwachsene ins südfranzösische Sanary sur Mer an, welches, wie der Name schon sagt, am Meer liegt.

Diese mediterrane Stadt ist nicht nur wunderschön, wie Ihnen die Jugendlichen, die schon dort gewesen sind, bestätigen können. Sie hat auch vielfältige Bezüge zur europäischen und deutschen Geschichte.

Mit Halbpension werden wir im „Centre Azur“ wohnen, einer Herberge des französischen CVJM. Mitreisende sollten gut zu Fuß sein. Der Preis pro Person wird bei etwa 800,00 Euro liegen. Im Reisepreis inbegriffen sind An- und Abreise, die Unterkunft mit Halbpension und drei Ausflüge.

Interessierte können sich verbindlich bis zum 15. November 2017 im Gemeindebüro bei Claudia Guerra de la Cruz anmelden. Für Nachfragen stehe ich gerne zur Verfügung und freue mich sehr auf diese Fahrt, auf der wir vor allem viel Schönheit erleben werden.

Alexander Tschernig

Vorweihnachtliche Gemeindefahrt

Auch in diesem Jahr wollen wir natürlich wieder eine vorweihnachtliche Gemeindefahrt mit Ihnen, liebe Gemeindeglieder, unternehmen. Und dieses Mal fahren wir am **Samstag, 09. Dezember 2017, 11.00 Uhr** mit dem Bus von der Kapernaumkirche in Richtung Potsdam Babelsberg, wo uns ein leckeres Gänsebraten- oder auch Entenessen erwartet.

Danach besuchen wir den Böhmischen Weihnachtsmarkt im historischen Weberviertel, auf dessen Platz viele Handwerker, Händler, Künstler und Gastwirte böhmische Traditionen präsentieren.

Die Kosten für Essen und Busfahrt betragen **30,00 Euro pro Person** und müssen direkt bei der Anmeldung in unserem Gemeindebüro bezahlt werden. Getränke bezahlt jeder selbst.

Wir freuen uns auf einen schönen Ausflug.

Claudia Guerra de la Cruz



500 Jahre Reformation?

Gerne und oft ist in diesem Jahr die Rede davon, dass die „Reformation“ vor 500 Jahren ihren Lauf genommen hätte. Ausgangspunkt sei der berühmte Anschlag von 95 Thesen an die Schlosskirche zu Wittenberg durch Dr. Martin Luther gewesen.

Die Bezeichnung des Zeitabschnittes von etwa 1517 bis 1555 als „Zeitalter der Reformation“ entstammt allerdings viel späterer Zeit. Als Bezeichnung für eine ganze Epoche wurde der Begriff »Reformation« zuerst von Leopold von Ranke im 19. Jahrhundert gebraucht.¹



In der Antike bezog sich das lateinische Wort »reformatio« auf die Vorstellung, eine schlechte gegenwärtige Lage durch Rückkehr zu den guten und besseren Zeiten der Vergangenheit zu verändern. Im Mittelalter wurde der Begriff »reformatio« sehr oft im Kontext mönchischer Alternativbewegungen verwendet. Die Mönchsorden betrieben eine »reformatio«, um den Verfall der Disziplin und des religiösen Lebens zu überwinden.

Martin Luther selbst gebrauchte den Begriff »Reformation« selten. In seinen »Erläuterungen der 95 Thesen« stellte er fest: »Die Kirche braucht eine Reformation, die nicht das Werk eines einzelnen Menschen ist, nämlich des Papstes, oder von vielen Menschen, nämlich den Kardinälen... sondern es ist das Werk der ganzen Welt, ja es ist allein das Werk Gottes. Die Zeit freilich für diese Reformation kennt allein der, der die Zeit geschaffen hat.« Viele der Veränderungen, die wir in Deutschland gerne auf unsere protestantischen Fahnen schreiben, hatten in anderen europäischen Ländern Vorbilder.

Seiner Zeit war John Wyclif (1330 – 1384) weit voraus. Rund 150 Jahre bevor Martin Luther seine 95 Thesen an die Tür der Wittenberger Schlosskirche geschlagen haben soll, setzte sich der nordenglische Theologe kritisch mit dem Papsttum auseinander und übersetzte die Bibel aus dem Lateinischen ins Mittelenglische. Sein Bibelverständnis machte John Wyclif schließlich zum radikalen Kirchenreformer. Die Reliquienverehrung war ihm ebenso ein Dorn im Auge wie der Zölibat.

Heftig kritisierte er auch die Abendmahlslehre der katholischen Kirche als unbiblich, nach der sich Brot und Wein in Christus verwandeln. Die Feier der Eucharistie war für Wyclif einzig ein Gedenkmahl.

¹ Die Lutherrose: weiße Rosenblüte auf blauem Grund, in der Mitte rotes Herz mit schwarzem Kreuz. Ursprünglich stammt es aus einem Fenster im Augustinerkloster zu Erfurt, wo Martin Luther als Mönch wirkte. Kronprinz Johann Friedrich von Sachsen ließ damit ein Siegel für den Reformator gestalten. Luther kennzeichnete damit seinen Schriftverkehr und deutete die Lutherrose als symbolische Zusammenfassung seiner Theologie.

Ein paar kritische Gedanken zum Jahresmotto

In Böhmen verdichtete sich die Kritik an der damaligen Amtskirche in der Person des Jan Hus (1370 – 1415), der ab 1402 in Prag in der Landessprache zu predigen begann und das gemeinsame Singen während des Gottesdienstes in der tschechischen Landessprache einführte.

Beeinflusst durch die Lehren Wyclifs, kritisierte er den weltlichen Besitz der Kirche, die Habsucht des Klerus und dessen Lasterleben. Er kämpfte leidenschaftlich für eine Reform der verweltlichten Kirche, trat für die Gewissensfreiheit ein und sah in der Bibel die einzige Autorität in Glaubensfragen, im Gegensatz zu der Doktrin der Amtskirche, dass der Papst die letzte Instanz bei Glaubensentscheidungen sei. John Wyclif starb an einem Schlaganfall. Jan Hus wurde als „Ketzer“ verbrannt. Auf ihn bezog sich Martin Luther in einer seiner Thesen, indem er Hus zitierte: „Menschen zu verbrennen, ist gegen den Heiligen Geist“.

„Die“ Reformation - im Nachhinein - vor 500 Jahren beginnen zu lassen, ist also zumindest eine starke Reduktion. Und sie ausschließlich mit Luther zu verbinden, wird auch der Wirklichkeit im Deutschland des 16. Jahrhunderts nicht gerecht.

Neben ihm, mit ihm und teilweise auch gegen ihn haben viele Männer und Frauen an der Auseinandersetzung mitgewirkt, die sich an seiner Person lediglich entzündet hat. Dieser Aspekt gehört im Jahr 2017 und im „Lutherjahr“ jedenfalls auch zur Wahrheit dazu.

Damit will ich nicht behaupten, Martin Luther hätte keinerlei Verdienste vorzuweisen, beispielsweise um die Entstehung des Hochdeutschen durch seine Bibelübersetzung. Aber ein Personenkult um ihn als Mensch wäre Martin Luther mindestens lästig gewesen, wenn er solches nicht sogar für gotteslästerlich gehalten hätte.

Ich wünsche uns allen trotz dieser Gedanken viel Freude bei „Ein feste Burg...“ oder „Frauen der Reformation“ und unserem gemeinsamen Reformationsgottesdienst am 31. Oktober 2017!

Ihr Alexander Tschernig

Luther's Wirken am Himmel (aus: Der große Heinz Erhardt, S. 354)

Papst Paul war gestorben vor vierhundert Jahren
Und ist dann, wie üblich, gen Himmel gefahren.
Und als er dort oben gut angekommen,
da hat er den güldenen Schlüssel genommen.
Es ist ja bekannt, dass früher und itzt
Jeder Papst einen Schlüssel besitzt.

Doch siehe, der Schlüssel, der wollte nicht passen.
Der Petrus hat ihn trotzdem reingelassen
Und sprach (sein Antlitz war bartumrändert):
„Der Luther hat nämlich das Schloss geändert...!“

Bericht vom 4. Ausflug der Spazierganggruppe in die Jungferheide

Das Wetter war unbeständig, die Anfahrt war länger als bisher und viele hatten diesmal keine Zeit, aber dennoch: unsere Gruppe wächst immer mehr zusammen!

Diesmal waren wir in der Jungferheide, trafen uns am Kulturbiergarten, von wo aus wir am Wasser entlangliefen um danach, diesmal durch den Wald zurück, wieder gemütlich im Biergarten einzukehren. Es war ein munterer Austausch unter Menschen, die sich jetzt schon ein wenig besser kennengelernt haben. Es war so schön, dass es Pläne gibt, unsere Treffen auch den Winter über mit Kinobesuchen u.a. fortzusetzen.



Markus Steinmeyer

Spazierganggruppe

**Gemeinsam in
Bewegung bleiben**

**Berliner
Spaziergangsgruppen**



Freitag, 13. Oktober 2017, 11.00 Uhr

Unser nächster und letzter Ausflug für dieses Jahr geht in den Humboldthain. Treffpunkt ist u.a. 11.00 Uhr Fahrstuhl U Bahn Rehberge. Start ist wie immer um 12.00 Uhr, diesmal an der Pizzeria Bella Italia, Brunnenstr.104.

Von dort aus werden wir wiederum nur eine kleine Runde durch den Park drehen, die für jede/n machbar ist. Wie immer stehen Ihnen Helfer zur Seite. Auch diesmal sind Sie zum anschließenden Imbiss in der Pizzeria eingeladen.

Wir bitten wieder um vorherige Anmeldung bis spätestens Ende September bei Markus Steinmeyer unter 70 71 51 83. Gerne können wir Sie auch von zuhause abholen.

Markus Steinmeyer



Montag, 16. Oktober 2017, 15.00 Uhr
 Gemeindesaal der Kapernaum-Gemeinde
 Offener Nachmittag

„In Bewegung bleiben“

mit Daniela Koch, Physio- und Rehabilitationstherapeutin

Was kann ich nur gegen meine zunehmenden Schmerzen tun?

Nach einer kurzen theoretischen Einführung wird uns hierzu Frau Koch auch ein paar einfache praktische Übungen zeigen, die auch im Sitzen stattfinden werden. Wie immer reichen wir Kaffee und Kuchen. Der Eintritt ist frei.

Sollte es genügend Interessierte geben, ist auch eine regelmäßige Fortsetzung denkbar.

Wir bitten für unsere Planung für vorherige Anmeldung bis spätestens Ende September bei Markus Steinmeyer unter 70 71 51 83.

Museumsführung „China und Ägypten“

Am **Samstag, den 04. November, 13.00 Uhr** wird der Ägyptologe Robert Kade wieder für uns eine Führung durch das Ägyptische Museum durchführen.

Als kompetenter Mensch wird uns dabei durch die Ausstellung „China und Ägypten - Wiegen der Welt“ leiten und unsere Blicke auf neueste Erkenntnisse davon, wie globalisiert die Erde bereits vor etwa 4.000 Jahren gewesen ist, lenken. Die Teilnahme an der Führung kostet 15,00 Euro.



Zur besseren Vorbereitung unseres Gemeindeausfluges bitte ich um Anmeldungen für die Teilnahme im Gemeindebüro und freue mich wieder über zahlreiche Interessierte.

Ihr
 Alexander Tschernig

Infos aus dem *weltladen* Wedding

Hallo liebe Interessenten/Innen des Fairen Handels

Seit dem 02. September ist der **weltladen** wieder zu den bekannten Zeiten geöffnet. Diesmal gibt es von einer besonderen Neuigkeit zu berichten, die jedoch nicht den Warenbereich betrifft. Wir wollen Sie bitten etwas zu sammeln, was sonst schnell den Weg in den Abfalleimer findet:



Hierbei geht es um die Kunststoffdeckel von Getränkeflaschen, aber auch die Schraubverschlüsse von Tetra-Packs (z.B. Milch). Diese Kunststoffdeckel müssen recht stabil sein und bestehen aus hochwertigen Kunststoffen wie z.B. HDPE oder PP. Nach dem separaten Sammeln, können diese gereinigt und geschreddert werden.

Somit können dann wieder neue Verschlüsse geformt werden. Dies geschieht aber nicht nur aus Umweltgründen, es hat auch seine soziale Seite. Vom Verkauf dieser Sammlung werden Polioschluckimpfungen (gegen Kinderlähmung) finanziert. Ca. 500 Verschlüsse erbringen den Preis für eine Impfung. Natürlich organisieren wir dies nicht alles allein. Die gesammelten Verschlüsse reichen wir weiter an die Jugendorganisation des **Deutschen Roten Kreuzes**. Bitte beachten Sie, in die Sammlung gehören keine Kronkorken oder Metallverschlüsse (z.B. von Getränkedosen).

Im Wedding können Sie Ihre Sammlung bei uns abgeben oder aber auch bei der Senioren Union Berlin-Mitte Herrn Karl von Freyhold in der Bellermannstraße 14 - 13357 Berlin - bitte vorher anrufen 493 11 65.

Zu guter Letzt möchten wir Sie nochmals auf die Bemühungen der Steuerungsgruppe der **Fairtrade-Town Berlin-Mitte** hinweisen. Diese hat im September eine "fairen Woche" mit einigen Aktionen durchgeführt, z. B. einen Informations- und Verkaufsstand im Rathaus Mitte und auch ein Vernetzungstreffen.

Wer Kontakt zur Steuerungsgruppe aufnehmen möchte, tue dies bei Frau Susanne Wander unter der Nummer 9018-22081 (Umweltladen Mitte) oder schriftlich an: Fairtrade@ba-mitte.berlin.de
Kurt Schmich

Öffnungszeiten des *weltladen*:

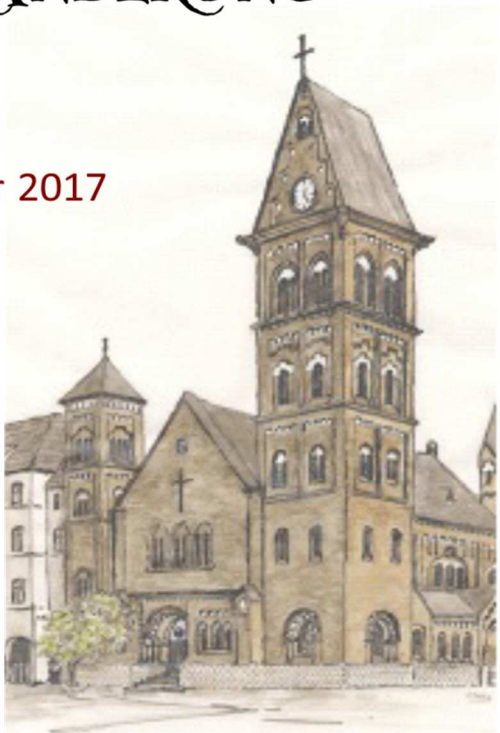
Montag:	16.00 bis 19.00 Uhr
Mittwoch:	16.00 bis 19.00 Uhr
Samstag:	12.00 bis 14.00 Uhr

GOTTESDIENST

ZWISCHEN TRADITION UND VERÄNDERUNG

REFORMATIONSTAG

Dienstag,
31. Oktober 2017
18 Uhr



Anschließendes Beisammensein

Weddinger Freiheit

Sonntag, 05. November 2017, 11.00 Uhr
Eröffnung der Ausstellung
mit einem Gottesdienst und anschließendem
Empfang in der Kapernaumkirche.

In der Zeit vom **05. bis 26. November 2017**
können Sie die Ausstellung an den Tagen
der Offenen Kirche und vor und nach den
Gottesdiensten in der Kapernaumkirche sehen.



Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

Kantorei

Di 19.30 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Flötenkreis

Mo 16.30 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Bläser

Mo 18.30 Uhr Seestr. Michael Wille
Tel. 404 27 15

Orchester

Do 20.00 Uhr Seestr. Alexander Kugler
Tel. 404 75 43

Kinderchor

Do 14.15 Uhr Seestr. Gesine Hagemann

Weltladen

Mo 16.00 – 19.00 Uhr Seestr. Kurt Schmich
Mi 16.00 – 19.00 Uhr Tel. 451 81 05
Sa 12.00 – 14.00 Uhr

Weddinger Puppenwerkstatt

Mo 18.00 Uhr Seestr. Roswitha Lucas
Di 09.00 – 12.00 Uhr Tel. 453 98 91

Laib und Seele

Lebensmittelausgabe für Seestr. Lutz Krause
Bedürftige und Team
Di 12.30 – 14.00 Uhr

Kapernaum-Café

Mi 14.30 – 16.30 Uhr Seestr. Marita Bauer und Team

Offene Kirche

Mi 16.00 – 18.30 Uhr Seestr. Marita Lersner und Team

Bastelkreis

Do ab 15.00 Uhr Seestr. Jutta Fliegner
Tel. 452 2337

Ev. Jungenschaft Wedding (bk)

Seestr. Markus Maaß
und Hortenleiter

Kindersonntag

So 11.00 Uhr Kindergottesdienst, Seestr. Markus Maaß und Team
auch mit Eltern, einmal im Monat

Treff im Seitenschiff

nach Ankündigung Seestr. Pfr. Alexander Tschernig
und Gäste

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

KuKiK

Kaffee und Kultur in Kapernaum
jeden letzten Montag im Monat alle
zwei Monate

Seestr.

Markus Steinmeyer
und Team
Tel./AB: 70 71 51 83

Taizégebete

an jedem 2. Mittwoch im Monat
19.00 Uhr

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Bibel und Welt

Di 17.00 Uhr
jeden 1. Dienstag im Monat

Brienzer Str.

Renate Liebig
Tel. 455 58 21

Junger Kreis

Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat
19.30 Uhr - Turmzimmer

Seestr.

Markus Steinmeyer
Tel./AB: 70 71 51 83

Gemeinschaftsstunde

für SeniorInnen
Mi 15.00 Uhr

Brienzer Str.

Helga Städt
Helmut Kistner
Markus Steinmeyer

Spielekreis

Sa 19.00 Uhr
an jedem 3. Samstag im Monat
Änderungen möglich

Brienzer Str.

Joachim Szymanski
Tel. 49 99 84 77

Konfirmandenunterricht

an den vereinbarten Terminen
und Orten

Pfrn. Marita Lersner
Veronika Krötke
und Team

Mittagsgebet

Di 12.00 Uhr

Seestr.

Markus Steinmeyer

Bethel Revival Church Berlin

Gottesdienst
So 13.00 Uhr

Seestr.

Pastor William Darkwa

World Healers Berlin

Gottesdienst
So 12.00 Uhr

Brienzer Str.

Pastor Ch. M. Nganga

ev. jungenschaft wedding (bk)

verantwortlich: Markus Maaß, Tel. 0172 / 397 28 56

Gruppen, die noch Kinder aufnehmen, können bei Markus Maaß erfragt werden.

Unsere Gottesdienste

Monatsspruch Oktober 2017

Es wird Freude sein vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut.

Lukas 15,10



Kornelius-Kirche
10.00 Uhr

01. Oktober 2017 16. Sonntag nach Trinitatis	Erntedankgottesdienst mit Einführung Andrea Delitz Johannes Heyne
08. Oktober 2017 17. Sonntag nach Trinitatis	Alexander Tschernig
13. Oktober 2017 Freitag	
15. Oktober 2017 18. Sonntag nach Trinitatis	Goldene Konfirmation A) Johannes Heyne
22. Oktober 2017 19. Sonntag nach Trinitatis	Alexander Tschernig
29. Oktober 2017 20. Sonntag nach Trinitatis	T) Johannes Heyne
31. Oktober 2017 Reformationstag	18.00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst in Kapernaum

A) Abendmahlgottesdienst

Gottesdienst - 10. Oktober, 16.00 Uhr
im Seniorenpflegeheim Domicil, Transvaalstr. 22

im Oktober 2017



Gemeindezentrum Schillerhöhe
9.30 Uhr



Kapernaumkirche
11.00 Uhr

Gemeindevormittag mit Alexander Tschernig anschl. Gemeindeversammlung	Helmut Blanck
	A) Goldene Konfirmation Marita Lersner
	19.00 Uhr Abendgottesdienst Marita Lersner
	Alexander Tschernig Marita Lersner
	Johannes Heyne
	Gertrud Heublein
18.00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst in Kapernaum Marita Lersner, Alexander Tschernig, Rebekka Weinmann	

F) Familiengottesdienst T) Taufgottesdienst

Abendmahls-Gottesdienst im Pflegewohnheim „Schillerpark“
auf dem Gelände des Paul-Gerhardt-Stift, Müllerstr. 56-58,
jeden 3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr

Freud und Leid vom 16. August bis 15. September 2017

In die christliche Gemeinde hineingetauft wurde:

Marlene F.
Joris Sch.
Anna-Sophie K.
Milina W.
Thilo L.
Tobias L.



Getraut wurden:

Frank und Julia S., geb. G.
Aaron und Helene Sch., geb. T.
Christopher und Marie L., geb. S.

Goldene Hochzeit feierten:

Jürgen und Christa F.

mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:

Helga T. (80)
Anni P. (88)
Ursula D. (88)
Irma G. (89)
Bernd-Uwe P. (70)
Margot St. (68)
Ursula Sch. (87)
Heinz H. (92)



Theologisches Gespräch in Kornelius

Dienstag, 10. Oktober 2017, 18.00 Uhr

„Bleib bei uns“

Die Sehnsucht nach Beständigkeit



Aus der Gemeindeleitung der Kornelius-Gemeinde

Neben der Seniorenarbeit ist der Gemeindekirchenrat in diesem Herbst auch mit der Öffentlichkeitsarbeit beschäftigt. Nach dem Ausscheiden von J. Pangritz aus der Redaktionsgruppe des Gemeindeblattes gilt es, ein neues Mitglied in diese Gruppe zu entsenden. So ist das Thema Öffentlichkeitsarbeit Schwerpunkt der GKR-Sitzung am 20. September, aus der ich aufgrund des frühen Redaktionsschlusses für das Oktoberblatt hier leider noch nichts Konkreteres berichten kann.

Um die Zusammenarbeit der vier Gemeinden unseres Bereichs im Kirchenkreis (Kapernaum, Kornelius, Nazareth und Oster) aufzubauen, gibt es noch in diesem Jahr ein Treffen der vier Gemeindekirchenräte. Es ist hilfreich, dass sich die Gemeinden kennenlernen und punktuell kirchliche Arbeit miteinander gestalten. Wegweisend nenne ich die Konfirmandenarbeit, die bereits seit längerem gemeinsam verantwortet wird.

Einige Leserinnen und Leser des Gemeindeblattes erinnern sich zudem an den gemeinsamen Gottesdienst im Rahmen des Kirchentages auf dem Leopoldplatz. Ein schönes, fröhliches Ereignis, das an zentralem Ort von Menschen aus allen vier Gemeinden besucht wurde.

Was gibt es für Gelegenheiten im nächsten Kirchenjahr, an denen gemeinsam Gottesdienst gefeiert werden kann? Sicherlich am Pfingstmontag im Schillerpark. Vielleicht darüber hinaus auch wieder ein Gottesdienst auf dem Leopoldplatz?

Welche Aufgaben können gemeinsam effektiver wahrgenommen werden? Im Bereich der pfarramtlichen Arbeit gibt es schon gegenseitige Vertretungen bei Beisetzungen oder Trauungen und in den Gottesdiensten. Lässt sich eine engere Kooperation auch im kirchenmusikalischen Bereich gestalten? Wie könnte die Zusammenarbeit aussehen?

Viele Fragen, über die wir in den Gemeindekirchenräten und den Gemeinden in den nächsten Monaten ins Gespräch kommen werden.

Mit allen, die in diesem Jahr auf 50 Jahre (oder 60, 70 Jahre) Konfirmation zurückblicken, feiern wir am 15. Oktober das Fest des Konfirmationsjubiläums, der Goldenen Konfirmation. Dazu lesen Sie in diesem Gemeindeblatt an anderer Stelle mehr.

Hinweisen möchte ich schließlich auf das erste Konzert mit unserer neuen Kirchenmusikerin Megumi Hamaya, gemeinsam mit der KSA Schütz unter der Leitung von Karin Kappel. Dieses besondere Konzert wird am 29. Oktober um 17.00 Uhr in der Korneliuskirche stattfinden. Sie sind herzlich eingeladen! Nähere Informationen gibt es hier im Gemeindeblatt und auf unserer Internetseite www.korneliusgemeinde.de.

Mit Segenswünschen für einen goldenen Oktober,
Ihr
Pfarrer Johannes Heyne

„Was Du nicht willst, dass man Dir tu...“

Wer ist mir der Nächste? Was ist Liebe? - Es ging an diesem Abend um die Grundwerte unseres christlichen Glaubens und unseres menschlichen Zusammenlebens. Von Wertschätzung, Respekt, bedingungsloser Hilfe ohne einen bestimmten Zweck zu verfolgen und ohne an eine Gegenleistung zu denken, war die Rede.

Zum Theologischen Gespräch in Kornelius waren so viele Gemeindeglieder gekommen, dass noch zusätzlich Stühle aufgestellt werden mussten. Zum Thema „Nächstenliebe“ wurde aus dem „Heiligkeitgesetz“ (3. Mose 19) gelesen, aus Markus 12 und natürlich die Geschichte vom barmherzigen Samariter aus Lukas 10. „Wichtig ist aber die Summe der Schriften, nicht einzelne Verse“, daran erinnerte Pfarrer Johannes Heyne während der lebhaften Diskussion.

Eine wichtige Erkenntnis des Abends: Die Basis der Nächstenliebe ist die Selbstliebe. Denn wer sich nicht selbst liebt, kann auch keine anderen Menschen lieben. Und wir erfuhren auch, dass bereits die jüdische Thora auf das hinweist, was wir als Kinder gelernt haben: „Was dir selbst zuwider ist, das tue deinem Nächsten nicht an.“ Und meine Mutter fügte immer hinzu: „Und das gilt für alle Lebewesen, auch Tiere und Pflanzen.“



Der Samariter
Karl Kunz, 1959

Durch die Bibel läuft es ebenso wie ein roter Faden: Es gibt keine Liebe zu Gott ohne Tun. Denn Gott begegnet uns vor allem im Mitmenschen. Darauf wird nicht nur im 1. Johannesbrief Kapitel 4 Vers 19 hingewiesen: „Sollte nun jemand behaupten: ‚Ich liebe Gott‘, und dabei seinen Bruder hassen, dann ist er ein Lügner. Wenn er schon seine Geschwister nicht liebt, die er sehen kann, wie will er dann Gott lieben, den er nicht sieht?“ - „Der Mensch wird am Du zum Ich“, brachte es der Religionsphilosoph Martin Buber auf den Punkt. Und besonders in der Geschichte vom barmherzigen Samariter wird klar, dass es keine Gottesliebe ohne Menschenliebe geben kann.

Wir Christen glauben, dass jeder Mensch wertvoll ist und von Gott geliebt wird. Und diese bedingungslose Liebe wollen wir auch in unserer Gemeinde weitergeben. Egal ob an Mann oder Frau, arm oder reich, egal welche Hautfarbe jemand hat. Und jeder hat Talente, mit denen er unsere vielfältige Arbeit in Kornelius bereichern kann. Das ist gerade in einer Zeit wichtig, in der die Welt immer kälter wird und Menschen gerne in „Töpfe“ hineingreifen und herausnehmen, aber nichts hineingeben wollen. Sei es Respekt, ein Lächeln oder ein Dankeschön, was wenig kostet. Christen sind da anders. Sie leben es vor. Dadurch wird Kirche auch im Alltag für andere sichtbar, glaubhaft und erfahrbar.



Einladung

zum

Erntedankgottesdienst

mit Einführung unserer Mitarbeiterin

Andrea Delitz

in der

Korneliuskirche

am

Sonntag, 01. Oktober 2017

um

10.00 Uhr

Im Anschluss:

Beisammensein bei einem Imbiss

Goldene Konfirmation

Wir laden Sie herzlich ein, Ihre goldene Konfirmation am

Sonntag, den 15. Oktober 2017

im Gottesdienst der Kornelius-Gemeinde

um 10.00 Uhr,

zu feiern.

Wir würden uns freuen, wenn Sie die Möglichkeit haben,
beim Festgottesdienst dabei zu sein.

Melden Sie sich dazu bitte im Gemeindebüro,

Tel.: 452 10 54,

bis zum

09. Oktober 2017 an.

Öffentlichkeitsarbeit

Unsere traditionelle Öffentlichkeitsarbeit wird immer wieder sehr gut angenommen. Aber seit kurzer Zeit gibt es noch Unterstützung. Manche Gemeindeglieder haben, als sie den Stuhl neben unserem blauen Schaukasten sahen, sich zuerst gefragt: „Was soll das schon sein?“; bis sie dort angekommen sind:

Auf dem Stuhl werden viele Informationsblätter von Interesse zum Mitnehmen ausgelegt; nicht nur von Kornelius, sondern auch aus der Umgebung. Manchmal steht der Stuhl auch vor dem Kircheneingang.

Wir danken Andrea Delitz für die kreative und effektive Idee.

Barbara Buve



Konzert in Kornelius

Evangelische Kornelius-Gemeinde

Kirche: Dubliner Straße 29, 13349 Berlin

Kontakt: Megumi Hamaya, Tel. 030 452 10 54

web: www.korneliusgemeinde.de



„Habe deine Lust an dem Herren“

Chor und Orgelkonzert mit Megumi Hamaya und dem
Vokalensemble KSA Schütz unter der
Leitung von Karin Kappel

Sonntag, 29. Oktober 2017, 17.00 Uhr

Das deutsch-österreichische Ensemble KSA Schütz singt Werke
aus fünf Jahrhunderten von Francisco de Penaloza über
H. Schütz, J.S. Bach, Mozart, Beethoven, Mendelssohn
bis zur Gegenwartsmusik.

Megumi Hamaya spielt Werke von
Georg Böhm, F. Mendelssohn und
Gaston Litaize an der Jann Orgel der Korneliuskirche.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten.

Gottes Garten – Schöpfung bewahren



Wir haben mitgemacht beim Berliner Freiwilligentag und trafen uns am Freitag, den 08. September, vor der Kirche. Diesmal war die Brache in der Edinburger Straße dran, links neben dem Eingang zum Gemeindehaus. Pflanzen und Blumenzwiebeln wurden gespendet und am Montag hatten Frau Heinrich und ich die restlichen in Pankow abgeholt.

Frau Dannenberg, Herr Walter und ich haben gebuddelt, viele Steine aus der Erde geholt, Wildkräuter gejätet und neu gepflanzt. Jetzt können dort Taglilien, Lichtnelken, Akelei, Sonnenbraut, Hibiskus, Maiglöckchen und weitere einwachsen. Besonders gespannt sind wir auf die Osterglocken, Tulpen und Krokusse, die hoffentlich im Frühjahr blühen.

Nach der anstrengenden und glücklichen Buddellei haben wir den Vormittag bei einem gemeinsamen Imbiss ausklingen lassen. Zum Schluss kam noch ein Mitarbeiter vom Berliner Tagesspiegel und machte Fotos, die vielleicht in der Wochenendausgabe zu sehen sind. Der



Tagesspiegel ist Medienpartner des Berliner Freiwilligentages und begleitet die Aktion in ganz Berlin.



Für uns steht fest: Nächstes Frühjahr pflanzen wir weiter und freuen uns wieder auf viele Spenden und Unterstützer. Ein großes Dankeschön an alle Spender*innen und Unterstützer*innen!

Ihre Andrea Delitz

Stadtspaziergang

Botanischer Anlage in Pankow – Oktober Stadtspaziergang

Mittwoch, 18. Oktober 2017, um 9.30 Uhr

Treffpunkt: Kornelius-Kirche, Edinburger Str. 78, 13349 Berlin

Anmeldeschluss: 12. Oktober 2017

Andrea Delitz Tel.: (030) 452 10 54



Museum Barberini in Potsdam – WICHTIGER HINWEIS !!!!

„Hinter der Maske. Künstler in der DDR“

Mittwoch, 15. November 2017, um 9.30 Uhr

Kosten: Fahrkarte A/B/C, 10,- € Eintritt, im Anschluss gemeinsames Mittagessen

Anmeldeschluss: 20. Oktober 2017

Andrea Delitz, Tel.: (030) 452 10 54

Wir suchen Sterne
für die Advents- und Weihnachtsausstellung in
unserer Vitrine!

Wir wollen Ihre Sternenschätze ausstellen
und würden uns freuen, wenn Sie uns diese zur
Verfügung stellen. Egal ob gebastelt, gemalt,
gebacken, genäht, geklöpelt, gezimmert,
gefunden. Egal ob sie leuchten, glitzern, blinken,
oder ganz schlicht aus Stroh sind - wir freuen uns
über jeden einzelnen Stern!

Sie können die Sterne beim Kirchdienst abgeben oder stecken
Sie sie einfach in den Briefkasten des Gemeindehauses:
Edinburger Str. 78.

Abgabeschluss ist der **29. November 2017**.

Wir danken Ihnen für Ihr Mitmachen!

Das Vitrinen-Team

Mit Konfirmierten unterwegs in Sanary sur Mer

Die diesjährige Konfi-Fahrt hatte das Thema „fremd sein“.

Dazu hatten Alex und Judith (Herr Pfarrer Tschernig und Frau Pfarrerin Brock) uns in Frankreich einkaufen geschickt, wobei sie wahrscheinlich wussten, dass niemand von uns gut Französisch sprechen konnte.



Mit Englisch und Rumgefuchtel schafften wir es, alle Zutaten für unser gemeinsames Essen zu kaufen. Doch zur Überraschung der Erwachsenen hatten wir uns beim Einkaufen gar nicht fremd gefühlt!

In den darauffolgenden Tagen versetzten wir uns in die Lage von Josef, der von seinen Brüdern verkauft wurde und ins fremde Land Ägypten verschleppt wurde. Wir diskutierten auch, wer die Schuld für Josefs Schicksal trug. Beachtet man jedoch die Fortsetzung der Geschichte, wurde Josef, der einst wegen seiner Träume verkauft wurde schließlich zur „Rechten Hand“ des Pharaos und bewahrte Ägypten vor einer Hungersnot. Obwohl Josef in einem fremden Land leben musste, führte er dort dann ein besseres Leben als zuvor.

Fremd sein muss gar nicht mal so schlimm sein. Entweder ist es eine Erfahrung, ein Neustart, eine Herausforderung oder vielleicht sogar alles zusammen. Man lernt andere Kulturen kennen und wird sich seiner eigenen bewusster.

Nun war die Fahrt nicht nur lehrreich, sondern durchaus auch Spaßig! Wir sind täglich im klaren Wasser des Mittelmeers schwimmen gegangen (abgesehen von einer gewissen Person, die wahrscheinlich immer noch eine Badehose zu verlosen hat) und das sogar nachts. Der Himmel war übersät mit Sternen!

Auf dem Marktplatz, der nicht weit entfernt von der Badestelle war, gab es viel zu sehen und auch manches zu kosten! Außerdem waren wir auf einer interessanten Schiffsfahrt, die uns aus irgendeinem Grund müde gemacht hatte, wenn man nicht gerade im pfeifenden Wind saß. Natürlich hatten wir auch die schöne Landschaft zu Fuß genossen, als wir auf dem Weg zur Nachbarstadt Bandol waren. Es war ein ständiges Bergauf und Bergab, doch es hatte sich gelohnt (die Erwachsenen sagen ja, so wäre das Leben)!

Insgesamt hat die Konfi-Fahrt uns allen viel Spaß gemacht! Gesund aber müde sind wir nachts nach Berlin zurückgekehrt. Ich danke allen, die diese schöne Reise ermöglicht haben.

Sara-Katharina Elze

Gut informiert vom Präventionsteam des Polizeiabschnitts 35

Das Präventionsteam des Polizeiabschnitts 35 hat am Donnerstag, den 10. September 2017 in einer Bürgersprechstunde zu Themen wie Trickdiebstahl, Taschendiebstahl, Einbruchsschutz und mehr Sicherheit im Wohngebiet informiert und beraten.

Die Veranstaltung fand aus aktuellem Anlass in unserem Gemeindesaal statt und 22 Menschen kamen trotz Sommerferien und schwüler Sommerhitze.

Polizeikommissar Jansen erläuterte, dass in den letzten Monaten verstärkt Trickdiebstähle im Parkviertel zugenommen haben. Trickbetrüger geben sich als Polizeibeamte, Handwerker oder als Personen aus, die angeblich Hilfe brauchen. Lassen Sie sich **immer** den Dienstausweis zeigen! Die Kriminaldienstmarke von Polizisten ohne Uniform ist nur zusammen mit dem Dienstausweis zu akzeptieren. Haben Sie keine Scheu davor! Erfragen Sie die Dienststelle von dem Polizeibeamten! Rufen Sie die Vermittlung der Polizei Berlin unter 4664 – 0 an! Lassen Sie sich mit der genannten Dienststelle verbinden und den „Besuch“ bei Ihnen von diesem Beamten am Telefon bestätigen!

Weiter führte Polizeikommissar Jansen aus, dass es immer wieder männlichen und weiblichen Tricktätern gelingt, sich unter verschiedenen Vorwänden Zugang zu Wohnungen von älteren Menschen zu erschleichen. Mit einfachen Verhaltensregeln können Sie sich vor den meisten Taten schützen:

1. Nutzen Sie den Türspion!
2. Öffnen Sie nur mit vorgelegter Kette!
3. Lassen Sie sich den Ausweis zeigen und lesen Sie genau!

Lassen Sie keine Fremden in Ihre Wohnung!

In Zweifelsfällen nutzen Sie bitte den Notruf 110!

Im Anschluss wurden Fragen kompetent und hilfreich beantwortet. Für Fragen bezüglich sichere Haustür, Türbeschläge, Einbau einer Kette, mögliche Kostenbeteiligung der Hausverwaltung berät die Beratungsstelle beim Landeskriminalamt Berlin kostenfrei und neutral.

Anschrift:

Platz der Luftbrücke 5, 12101 Berlin

Telefon: 030 – 4664 – 97 99 99

Montag 10.00 – 18.00 Uhr

Dienstag bis Donnerstag 8.00 – 15.00 Uhr

Weitere Infos unter: [www. Berlin.de/polizei/aufgaben/praevention/diebstahl und-einbruch](http://www.Berlin.de/polizei/aufgaben/praevention/diebstahl-und-einbruch)

Nach einer Stunde bedankten sich die Anwesenden bei Polizeikommissar Jansen für die wertvollen und hilfreichen Informationen.

Andrea Delitz

Mutig, kühn und gelehrt! – Elisabeth von Weida



„Das regnerische Wetter haben wir nicht verdient“, seufzten die Teilnehmer des Studienausflugs. Ein ganzer Bus mit Menschen aus dem Kirchenkreis Berlin Nord-Ost war nach Gernrode in den Harz gefahren.

Zuerst ging es in die Stiftskirche St. Cyriacus aus ottonischer Zeit und dann zum Teil zu Fuß in die älteste protestantische Elementarschule Deutschlands. Und schließlich zeigte Petrus doch noch Erbarmen und „knipste das Licht“ über dem geschichtsträchtigen Flecken nicht weit von Quedlinburg an und ließ die Sonne durch die Wolken blinzeln.

Dass die rund 1000jährige Stiftskirche noch erhalten ist, haben wir einer mutigen Frau zu verdanken: Elisabeth von Weida. Sie war von 1504 bis 1532 Äbtissin des freien weltlichen Stiftes Gernrode und Frose.



Unter ihrer Herrschaft wurde die evangelische Lehre eingeführt, nach Wittenberg eine der ersten Stätten überhaupt. Ihrem Verhandlungsgeschick während der Bauernkriege ist es zu verdanken, dass das Stift nicht zerstört wurde. Die kluge Kirchenfrau erwies sich als gute Verwalterin. Sie sanierte die desolaten Finanzen des Stiftes, baute ein Krankenhaus und eine Elementarschule für alle Kinder im Ort.

Zur Blütezeit des Stiftes lebten hier 24 Damen aus dem Hochadel mit ihren Dienerinnen bis sie heirateten. Sie wurden erzogen und unterrichtet. Die Frauen beteten für die Stifterfamilie und pflegten Kranke im Spital. Persönlicher Besitz war erlaubt, auch Fleisch und Käse, Wein, Bier und Brot. In ihrer Freizeit konnten sich die sogenannten Sanktimonialen in private Gemächer zurückziehen.

1616 verstarb die letzte Stiftsdame. Klosterhof und Kirche wurden fürstliche Domäne, selbst eine der ältesten Hallenkrypten Deutschlands wurde als Kartoffelkeller genutzt, die Seitenschiffe als Viehstall.

Ab 1858 restaurierte der erste preußische Konservator und Schinkelschüler Ferdinand von Quast die Kirche von Grund auf. Wieder aufgebaute Romanik außen und Historismus innen, - manche mögen da die Nase rümpfen. Doch die Stiftskirche ist ein wahres Schatzkästchen an der Straße der Romanik. Nicht nur wegen des Heiligen Grabes, der ältesten und genauesten Nachbildung des Grabes Jesu Christi nördlich der Alpen, etwa um 1100 datiert.

Vieles ist noch ottonischen Ursprungs, dazu farbenprächtige Fenster und Maleien in der West- und Ost-Apsis, ein byzantinisches Langhaus, begehbare Emporen und ottonische Trapezkapitelle.

Wie schlicht wirkt dagegen die kleine Elementarschule im Harzer Fachwerkstil. Damals eine Revolution.

Bildung war dem Adel vorbehalten! Hier erlebte die Kirchenreisegruppe aus Berlin Schulunterricht wie vor 100 Jahren. Mit Sütterlin und Schiefertafel.



Ein Riesenspaß mit Zeitreise in die Reformation.



Ute Birgit Kindler



Fotos: Kindler

Den lobenden Worten von Frau Kindler kann ich mich nur anschließen und noch einiges ergänzen.

Bereits bei der Morgenandacht, die Superintendent Martin Kirchner auf der Hinfahrt für uns hielt, hörten wir von Frauen, deren Namen und Wirken mit der Reformation verbunden sind, u. a. von Katharina Zell, geb. Schütz. Sie war nicht nur die Ehefrau eines protestantischen Theologen in Straßburg, sie predigte auch selbst und beerdigte Protestanten, denen die Landeskirche die Beerdigung versagte.

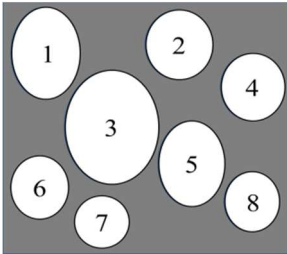
Vielen Dank an die Gemeinde Gernrode für die gute Kirchenführung.



Natürlich kamen dann auch leibliche Genüsse zum Zuge, besonders erwähnenswert das stilvoll eingerichtete Café „Froschkönig“, wo es Kaffee oder Tee und leckeren Kuchen gab.

Vielen Dank an Karin Wolter, die diesen schönen Ausflug für uns ausgedacht und organisiert hat.

Barbara Simon



Sind Ihnen in früheren Jahren Frauen, als „Frauen der Reformation“ bezeichnet, begegnet? Mir ehrlich gesagt nicht, aber vielleicht liegt das auch an mir.

Im Jubiläumsjahr der Reformation ist das anders. Bei der Beschäftigung mit dem Thema kommt viel Interessantes zu Tage und so auch die Inspiration zu unserem Titelblatt.

Der Beginn der Reformation wird allgemein auf den Tag der Veröffentlichung der Thesen von Martin Luther (3) festgelegt. Doch auch an anderen Orten in Europa gab es Menschen, die ihre reformatorischen Gedanken veröffentlichten.

So wirkten der Kirchenreformer John Wyclif (8) in England bereits 150 Jahre und Jan Hus (1) in Südböhmen 100 Jahre vor Martin Luther; im Artikel von Pfr. Tschernig ist dies ausführlicher beschrieben.

Zunächst von den Gedanken Luthers beeinflusst entwickeln Ulrich Zwingli (ohne Bild) in der Schweiz und John Calvin (2) eigene reformatorische Gedanken, die zu eigenen Bewegungen führen.

Phillip Melanchthon (5) arbeitete eng mit Luther zusammen, kümmerte sich um dessen juristische Vertretung und engagierte sich besonders im Bereich der Bildung.

Doch nun zu den Frauen der Reformation. Sie waren nicht nur die Ehefrauen von protestantischen Theologen wie Katharina von Bora (4) und Katharina Zell (6), sie waren auch Äbtissinnen wie Elisabeth von Weida (ohne Bild) in Klöstern, die sich der Reformation angeschlossen hatten und sie waren in der Wissenschaft tätig wie Olympia Fulvia Morata (7) oder sie schufen Kirchenlieder wie Elisabeth Crucinger (ohne Bild), von denen heute noch eins in unserem Gesangbuch zu finden ist. Auf unserer Fahrt nach Gernrode haben wir von Ihnen gehört (s. Artikel)

Dieses ist nur eine kleine Aufzählung. Sind Sie neugierig geworden auf mehr? Im gemeinsamen Gottesdienst am Reformationstag, um 18.00 Uhr und beim Konzert am 05. November, 17.00 Uhr beides in der Kapernaumkirche wird mehr zu erfahren sein.

Hinweisen möchte ich auch auf die folgende Internetseite, die sich besonders mit den Frauen der Reformation beschäftigt: <http://frauen-und-reformation.de>

Eine Landkarte zeigt Wirkungsstätten dieser Frauen und zu jeder Frau gibt es eine Kurzbiografie – sehr spannend.

Ich habe viel dazugelernt.

Barbara Simon

Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kornelius-Gemeinde

Für Erwachsene

Seniorenchor

Fr 14.30 – 16.00 Uhr

Megumi Hamaya

Besuchsdienst

Andrea Delitz

Seniorenfrühstück

Mo 09.30 – 11.00 Uhr

Andrea Delitz

Senioren-Tanzgruppe

Mi. 10.30 - 12.30 Uhr

Christel Dannenberg

Plauderrunde

**Pause - Sollte Interesse bestehen,
bitte unser Büro, Tel. 452 10 54, anrufen.**

Andrea Delitz

Seniorenspielrunde

Mi 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz. – Okt.)

Andrea Delitz

Mi 14.00 – 16.00 Uhr (Nov. – Febr.)

Altenclub

Do 15.00 – 17.00 Uhr (Mrz. - Okt.)

Helga Steuer, Birgit Ramme,

Do 14.00 – 16.00 Uhr (Nov. - Febr.)

Annegrit Enge, Andrea Delitz

Curling

Mi, monatlich nach Ankündigung

Andrea Delitz

17.00 – 19.00 Uhr (Apr. - Sept.)

16.00 – 18.00 Uhr (Okt. - Mrz.)

Stadtspaziergang

Mi 09.30 Uhr, monatlich
(nach Ankündigung)

Andrea Delitz

Theologisches Gespräch

Di 18.00 – 20.00 Uhr

Pfr. Johannes Heyne

(nach Ankündigung)

Parkspaziergänge

Di 10.00 – 11.30 Uhr

Andrea Delitz

Für Jugendliche

Konfirmandenunterricht

an den vereinbarten Terminen
und Orten

Pfrn. Marita Lersner

Pfrn. Veronika Krötke und Team

Für Kinder

Kinderkirche (ab 4 Jahre)

Fr 09.30 – 11.30 Uhr

Andrea Delitz, Oksana Garanda,
Pfrn. Rebekka Weinmann

Übergemeindliche kirchliche Einrichtungen

Evangelische Schülerarbeit (BK): Seestraße 35, Tel.: 453 80 33

Sozialberatung Mitte: „Immanuel Diakonie Group“ (ehem. Diakonisches Werk):
Nazarethkirchstraße 50, Tel.: 455 30 29 / 456 59 38
Sprechstunden: Di und Do, ab 10.00 Uhr

Diakonie-Station Gesundbrunnen – Wedding

Otawistraße 13, 13351 Berlin, Tel.: 46 77 68 10

Kleiderausgabestellen

Franziskanerkloster Pankow, Wollankstr. 18, 13187 Berlin, Tel.: 48 83 96 61

Für Männer: Dienstag, 8.30 - 11.30 Uhr und 12.45 - 14.00 Uhr

Für Frauen: Freitag, 8.30 - 11.30 Uhr und 12.45 - 14.00 Uhr

Caritasverband, Residenzstr. 90, 13109 Berlin, Tel.: 666 331 150

Nur nach telefonischer Vereinbarung

Montag – Freitag 9.00 - 10.30 Uhr und 11.00 – 13.00 Uhr

Impressum

Das Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schillerpark wird monatlich im Auftrag der Gemeindekirchenräte der beiden Evangelischen Kirchengemeinden **Kapernaum und Kornelius** herausgegeben.

Ein **Jahresabonnement** kostet 15.- Euro, zu zahlen über die Gemeindebüros oder auf untenstehendes Konto mit der Angabe des Verwendungszwecks: **Gemeindeblatt Region Schillerpark**.

Für terminliche Änderungen, die nach dem Druck des Gemeindebriefes eintreten, übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen bzw. erst im nächsten Monat abzdrukken.

Redaktion: Barbara Buve, Marita Lersner, Renate Liebig,
Barbara Simon, Alexander Tschernig, Rebekka Weinmann

Druck: Gemeindebüro der Kapernaum-Gemeinde

Redaktionsschluss: für die Ausgabe November 2017, 09. Oktober 2017

Spenden-Konto für die Gemeinde Kapernaum:

Kto.-Inh.: Ev. Kirchengemeinde Kapernaum bei der Evangelischen Bank eG
IBAN: DE05 5206 0410 1403 9955 69

Spenden-Konto für die Gemeinde Kornelius:

Kto.-Inh.: Ev. Kirchengemeinde Kornelius bei der Evangelischen Bank eG
IBAN: DE32 5206 0410 0803 9955 69

Bitte geben Sie den Verwendungszweck Ihrer Spende sowie Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.

Wir bitten unsere Leser, um freundliche Berücksichtigung unserer Inserenten.

weltladen wedding

13353 berlin - seestr.35
im vorraum der Kapernaum Kirche



Öffnungszeiten:

Montag 16.00 bis 19.00h
Mittwoch 16.00 bis 19.00h
Samstag 12.00 bis 14.00h



Platz für Ihre Werbung!



SILKE SCHÖN

RAUMAUSSTATTER-MEISTERIN

Müllerstr.70b - U-Rehberge Tel. 4521414

www.silke-schoen.de

Gardinen
Gardinenwaschen
Sonnenschutz
Teppichboden
Tapeten
Polsterei



Platz für Ihre Werbung!



Platz für Ihre Werbung!

DUMSCH

Schwarz ärgern über den Maler?
Dreck, Schmutz? Möbel rücken?
Bei uns nicht!!

**Sauberkeit, Zuverlässigkeit und
individuelle Beratung:**

Bei uns keine Fremdwörter, sondern Alltag!

**Ich freue mich auf Ihren Anruf
Angela Dumsch**

Malermeisterin



**030/891 75 94
0172/393 50 47**

Ev. Kapernaum-Gemeinde

Seestraße 35, 13353 Berlin
gemeindebuero@kapernaum-berlin.de
www.kapernaum-berlin.de

Kirche

Seestr. 34, 13353 Berlin

Gemeindebüro

Claudia Guerra de la Cruz
Seestraße 35
Tel. 453 83 35 / Fax 454 12 95
Öffnungszeiten:
Mo 17 – 19 Uhr, Di Do Fr 10 – 13 Uhr

Gemeindezentrum Schillerhöhe

Brienzer Straße 22, 13407 Berlin

Geschäftsführung

Barbara Simon
Tel. 451 61 12

Pfarramt

Pfrn. Marita Lersner
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 70 71 51 86 oder
m.lersner@kapernaum-berlin.de

Pfr. Alexander Tschernig
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel. 70 71 51 87 oder
d.a.tschernig@gmx.de

Arbeit mit Kindern und Familien

Markus Maaß, Tel. 70 71 51 82

Senioren- und Erwachsenenarbeit

Markus Steinmeyer, Tel. 70 71 51 83

Kirchenmusik

Gesine Hagemann, Tel. 70 71 51 85

Kita Kapernaum

Leitung: Annelie Autzen, Tel. 453 63 07
Fax 70 71 51 39, kinderhaus-kap@web.de
Sprechzeit: Di 15.00 – 17.00 Uhr

Haus- und Kirchwart

Lutz Krause, Tel. 70 71 51 80
Peter Mikolay, Tel. 70 71 51 80

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Barbara Simon, Tel. 451 61 12
Stellvertr.: Pfr. Alexander Tschernig

Ev. Kornelius-Gemeinde

Edinburger Straße 78, 13349 Berlin
korneliusgemeinde@t-online.de
www.korneliusgemeinde.de

Kirche

Dubliner Str. 29, 13349 Berlin

Gemeindehaus

Edinburger Straße 78, 13349 Berlin

Gemeindebüro

Brigitte Ließmann
Tel. 452 10 54 / Fax 45 02 01 10

Öffnungszeiten:

Mo u. Mi 10 – 12 Uhr, Do 13 – 17 Uhr

Geschäftsführung

Pfr. Johannes Heyne
Tel. 0160 98 65 77 55

Pfarramt

Pfr. Johannes Heyne
Sprechzeit: Do 13.00 – 17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Pfrn. Rebekka Weinmann
Sprechzeit nach Vereinbarung
Tel. 452 10 54 oder
weinmann.rebekka@gmail.com

Gemeindearbeit

Dipl.-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin
Andrea Delitz
Tel. 452 10 54

Kirchenmusik

Megumi Hamaya, Tel. 452 10 54

Kita Kornelius

Leitung: Petra Simon, Tel. 452 11 78
Sprechzeit: Mo 14.30 -16.00 Uhr
ev.kornelius-kita@kkbs.de

Kornelius-Kirchbau-Verein

Werner Robel Tel. 452 16 51

Gemeindekirchenrat

Vorsitz: Pfr. Johannes Heyne, Tel. 452 10 54
Stellvertr.: Martin Brandt